Artensteckbrief

- 0 Ausgestorben oder verschollen
- **1 Vom Aussterben bedroht**
- 2 Stark gefährdet
- 3 Gefährdet
- G Gefährdung unbekannten Ausmaßes
- R Extrem selten
- V Vorwarnliste
- * Ungefährdet
- D Daten unzureichend
- ♦ Nicht bewertet
- – Nicht etabliert (keine Rote-Liste-Kategorie)

Wissenschaftlicher Name

Stygiiulus seewaldi (Strasser, 1967)

Synonyme bzw. Name in der vorherigen Roten Liste

Alpityphlus seewaldi Strasser, 1967; Typhloiulus seewaldi (Strasser, 1967)

Organismengruppe

Hundertfüßer und Doppelfüßer

Rote-Liste-Kategorie

Vom Aussterben bedroht

Verantwortlichkeit Deutschlands

Daten ungenügend, evtl. erhöhte Verantwortlichkeit zu vermuten

Aktuelle Bestandssituation

extrem selten

Langfristiger Bestandstrend

Rückgang, Ausmaß unbekannt

Kurzfristiger Bestandstrend

Daten ungenügend

Vorherige Rote-Liste-Kategorie

Daten unzureichend

Kategorieänderung gegenüber der vorherigen Roten Liste

Die Kategorieänderung ist nicht bewertbar, beispielsweise weil das Taxon in der alten Gesamtliste nicht enthalten oder nicht bewertet war (inkl. ♦ → ♦)

Kommentar zur Gefährdung

Diese Art ist aus Bayern nur anhand der Originalbeschreibung bekannt, der ein Nachweis aus dem Jahre 1965 zugrunde liegt (Strasser 1967). In der Folgezeit ist S. seewaldi in drei weiteren Höhlen gefunden worden, alle im weiteren Umfeld des Dachsteinmassivs, Österreich, gelegen (Fritsch 1998). Die im verkarsteten Spaltensystem lebende Art ist äußerst schwer nachzuweisen, weshalb trotz des sehr lange zurückliegenden letzten Nachweises von einer Einstufung in die Rote-Liste-Kategorie „Ausgestorben oder verschollen“ abgesehen wurde. Die Art hat eine extrem hohe Bindung an Höhlen und ist aufgrund der klimatischen Änderungen in den letzten Jahrzehnten stark bedroht, da nicht auf andere geeignete Habitate ausgewichen werden kann. Auch die Verantwortlichkeit von Bayern und Deutschland ist schwer abzuschätzen. Es kann einerseits sein, dass lediglich zwei kleine Reliktvorkommen im Untersberg und Dachsteinmassiv existieren. Dann würde der deutsche Anteil am Gesamtareal etwa bei 20% liegen. Es kann andererseits aber auch sein, dass die Art in den verkarsteten Gebieten der Nordalpen weiter verbreitet ist. Dann würde der deutsche Gebietsanteil eher unter 10% liegen. Momentan ist eventuell eine erhöhte Verantwortlichkeit zu

vermuten.

Arealrand

Nordwestlich

Einbürgerungsstatus

Indigene oder Archäobiota

Quelle

Decker, P.; Burkhardt, U.; Hauser, H.; Lindner, E.N.; Moritz, L.; Reip, H.; Spelda, J. & Voigtländer, K. (2026): Rote Liste und Gesamtartenliste der Hundertfüßer und Doppelfüßer (Myriapoda: Chilopoda et Diplopoda) Deutschlands. – Naturschutz und Biologische Vielfalt 170 (12): 83 S.